

Desinfiziens und Desodorans der Luftwege sowie bei Zystitis und Urethritis. (10 g = 1,05 M.)

**Formamint-Tabletten** sind eine Kombination von Milchzucker, Formaldehyd und Menthol. Zergehen mit angenehmem Geschmack leicht im Munde, reizen nicht, und sind als örtliches Desinfektionsmittel der Mundhöhle und als Prophylaktikum bei ansteckenden Hals- und Rachenaffektionen bekannt. Auch nach kleineren Operationen in der Mundhöhle (Zahnextraktion, Tonsillotomie usw.) anzuwenden. Man lasse alle 2—3 Stunden eine Tablette im Munde zergehen. (1 Flasche mit 50 Tabletten = 1,75 M.; Bauer & Co., Berlin SW 48.)

**Forman**, Chlormethylmenthylester, ölige Flüssigkeit, die mit Wasser Formaldehyd, Menthol und Salzsäure اسپaltet. Bei Schnupfen und Katarrhen der oberen Luftwege als (33 $\frac{1}{3}$ proz.) Formanwatte (in die Nase) oder -Pastillen mit heißem Wasser in besonderem Apparat zum Inhalieren. (Dose m. Watte 30 Pf., 10 Pastillen 50 Pf.; Lingner-Werke A.-G. Dresden.)

**Pebeco**, 50% Kalium chloricum enthaltende Zahnpaste von angenehmem Geschmack. Die Furcht vor Kalichloricumvergiftungen ist meines Erachtens übertrieben. (1 Tube = 1 M.; Beiersdorf & Co., Hamburg.)

## Organpräparate

(einschl. Sera, Antitoxine usw.).

**Suprareninum hydrochloricum** (Ph. G. V.), salzsaures Suprarenin, o-Dioxyphenyläthanolmethylaminhydrochlorid,  $C_6H_3(OH)_2 \cdot CH\ OH \cdot CH_2 \cdot NH\ (CH_3) \cdot HCl$ . Das Suprarenin wie die ihm chemisch und pharmakologisch gleichstehenden Präparate Adrenalin, Paranephrin, Epinephrin bilden den wirksamen Bestandteil der Nebennieren. Lösungen von Adrenalin-(Suprarenin-) Salzen

färben sich mit Eisenchlorid grün und sind linksdrehend. Außer dem natürlichen Adrenalin gibt es ein synthetisches, welches in Konstitution und Wirkung mit dem natürlichen übereinstimmt.

Durch die kontinuierliche Sekretion des Adrenalins in die Blutbahn wird der Blutdruck auf seiner normalen Höhe gehalten. Die Haupteigenschaft des Adrenalins ist nämlich die gefäßkontrahierende und anämisierende Wirkung, die in erster Linie durch periphere Ursachen bedingt ist; nur teilweise ist die Blutdrucksteigerung direkte Herzwirkung. Diese Blutdrucksteigerung tritt schon nach minimalen Mengen bei Injektion in die Blutbahn auf. Auf seiner gefäßkontrahierenden und anämisierenden Wirkung beruht die Verwendung als Blutstillungsmittel.

Verwandt wird Adrenalin in der Lokalanästhesie als Zusatz zu Kokain-, Novokain- usw. Lösungen. Durch eine geringe Menge wird bereits starke örtliche Anämie erzeugt. Gleichzeitig wird die Resorption des (immerhin giftigen) Lokalanästhetikums auf ein Minimum herabgesetzt und dieses länger an Ort und Stelle zurückgehalten. Man gibt in der Regel auf 100 ccm einige Tropfen der im Handel befindlichen 1 promill. Lösung. Ferner dient Adrenalin zur Anämisierung entzündeter Gewebe (Ophthalmologie, Rhino- und Laryngologie), auch zur Stillung innerer Blutungen (Magen-, Darm- und Uterusblutungen); hier gibt man 5—20 Tropfen der 1 promill. Lösung. Besonders wertvoll ist das Mittel bei akuter Kreislaufschwäche (Kollaps, Peritonitis); man injiziert in physiologischer Kochsalzlösung intravenös  $\frac{1}{2}$ —1 ccm der genannten Lösung. Nebenwirkungen: Nachblutungen, Übelkeit, Brechneigung, Schweißausbruch, Herzklopfen, Kollaps; kontraindiziert bei Arteriosklerose. Bei Tieren hat man nach länger dauernden intravenösen Injektionen atheromatöse Verände-

rungen der großen Gefäße (Aorta) gesehen. Nach subkutaner und intravenöser Einspritzung wurde Glykosurie beobachtet. Örtliche Anwendung am Auge, selbst in starker Verdünnung, bedingt Pupillenerweiterung. Maximalgabe für den innerlichen Gebrauch 0,001 (1 ccm der 1 promill. Lösung) pro dosi. — Rot oder trübe gewordene Lösungen sind zu verwerfen.

(Suprarenin. hydrochlor. 0,01 = 1,35 M.; 1 ccm der Stammlösung  $1^0/_{00}$  = 15 Pf.; gleiche Preise für die synthetischen Präparate.; Fabr. von Suprarenin: Höchster Farbwerke, von Adrenalin: Parke Davis & Co., Detroit, von Paraneprhin: E. Merck, Darmstadt.)

Im Handel befindet sich außerdem noch eine Reihe Präparate, die Nebennierenextrakt oder Adrenalin enthalten: Adrenalininhalant, Adrenalinsalbe, Adrenal, Renoform u.a.

**Asthmolysin**, Ampullen mit 0,8 mg Nebennieren- + 0,04 g Hypophysenextrakt. Subkutan und inhaliert bei Asthma. (Karton = 4,80 M.; Dr. Kade, Berlin SO.)

**Ovaraden, Ovariin und Ovarin** sind Organpräparate, welche die wirksame Substanz tierischer Ovarien enthalten. Sie kommen meist in Tabletten in den Handel und dienen bei klimakterischen Beschwerden und nach der Kastration (Ausfallserscheinungen). — Die wirksame Substanz (Extrakt) des *Corpus luteum* wird bei Blutungen im Pubertätsalter empfohlen. In Tabletten oder Ampullen (subkutan).

**Gynormon**, ein Ovarialhormon gegen Hypofunktion der Eierstöcke, bei Menstruationsanomalien, in der Menopause usw. Mehrmals täglich 1 Tablette. (50 Tabletten 2,40 M.; Lecinwerk Dr. Laves, Hannover.) — **Menogen** ist G. mit Metaferrinzusatz (s. S. 99).

**Antithyreoidin Moebius** ist das Serum von Hammeln, denen die Schilddrüse exstirpiert ist. Dient zur Behandlung des Mor-

bus Basedowii und der Osteomalacie. Soll bei erstgenannter Krankheit oft sehr wirksam sein. Man beginne mit 3 mal täglich 10 Tropfen (oder 3 Tabletten) und steigere langsam auf das Dreifache, um allmählich wieder abzustiegen. (1g = 75 Pf.; E. Merck, Darmstadt.)

**Rodagen**, aus der Milch thyreoidektomierter Ziegen dargestellt; kommt, mit Milchzucker verrieben, in den Handel und wird gegen Morbus Basedowii (täglich 5 bis 15 g) gebraucht. (10 g = 3,80 M.; Verein. chem. Werke, Charlottenburg.)

**Hypophysenextrakte** aus dem infundibularen Teil der Hypophyse enthalten einen wirksamen Bestandteil, den man Hypophysin, Pituitrin, Glanduitrin, Pituglandol, Pituglenan oder Coluitrin genannt hat. Wirkt ähnlich wie Adrenalin blutdrucksteigernd, dazu stark kontrahierend auf den Uterus und andere glattmuskelige Organe. Zur Anregung der Wehentätigkeit (in der Eröffnungs- und Austreibungsperiode) und bei post-partum-Blutungen  $\frac{1}{2}$ —1 ccm intramuskulär oder intravenös. Auch bei akuter Kreislaufschwäche mit starker Blutdrucksenkung und bei Diabetes insipidus. Nebenwirkungen: Tetanus uteri; Uterusruptur, Sehstörungen, Durchfall, Nachblutungen, Albuminurie; beim Kinde Asphyxie. Vorsicht bei Myokarditis und Arteriosklerose. (Originalpackung mit 6 Ampullen etwa 2—3 M je nach dem Präparat.)

Mit Adrenalin zusammen als Asthmolysin s. S. 130.

Von Heilsera sind erwähnenswert:

**Tetanusanitoxin**, Serum antitetanicum (Ph. G. V.), das Serum von Pferden und Hunden, die gegen Tetanus immun gemacht sind. In den Handel kommt ein flüssiges und ein festes Tetanusserum. Falls das Mittel bei Tetanus wirksam sein soll, muß es möglichst früh injiziert werden. Gabe: 100—200 Immunitätseinheiten täglich. Als Pro-

phylaktikum hat es sich entschieden bewährt, hier genügen 20 Immunitätseinheiten. Die Mißerfolge bei bereits ausgebrochenem Starrkrampf beruhen auf dem spezifischen Verhalten des Tetanusgiftes durch die Nervensubstanz seinen Weg zum Zentrum zu nehmen. Das Antitoxin (Serum) zirkuliert aber in der Blutbahn, daher ist ein Zusammentreffen von Toxin und Antitoxin sehr erschwert.

Näheres über die verschiedenen Packungen, Aufbewahrung usw. im Deutschen Arzneibuch S. 470.

(Preis je nach der Zahl der Immunitätseinheiten. 100 Immunitätseinheiten kosten z. B. 5,75 M.; beim Hersteller, E. Merck, Darmstadt, evtl. telegraphisch zu bestellen.)

**Antistreptokokkenserum** (im Handel existieren verschiedene Arten). Wird in Mengen von 20—150 ccm bei allen durch Streptokokken verursachten Erkrankungen subkutan injiziert: Sepsis, Puerperalfieber, Endokarditis, Scharlach, Angina, Polyarthritus acuta u. a. Bei Mißerfolgen kann die Injektion wiederholt werden. (Preise und Hersteller verschieden.)

**Dysenterieserum**, gegen die durch den Shiga - Kruse-schen Bazillus hervorgerufene Ruhr; prophylaktisch 10 ccm, bei ausgebrochener Erkrankung 20 ccm subkutan. (Höchster Farbwerke.)

**Heufieberserum** (Pollantin und Graminol), ist das Serum von Pferden, die durch das Toxin von Gräserpollen, den Erregern des Heufiebers, aktiv immunisiert sind. Im Handel gibt es ein pulverförmiges und ein flüssiges Serum. Ersteres bringt man in linsengroßer Menge auf die Augen- oder Nasenschleimhaut, vom flüssigen Serum 1—2 Tropfen. Der Erfolg wird verschieden beurteilt. (Originalpackung Pollantin: ca. 1,3 g = 6 M., flüssiges Pollantin: 3 ccm = 5 M.; Schimmel & Co., Miltitz b. Leipzig (Pollantin) und Ruete Enoch, Hamburg (Graminol).)

Außerdem befinden sich im Handel Sera oder Vakzinen gegen Genickstarre, Cholera, Krebs, Typhus, Syphilis, Schlangenbiß usw., sowie verschiedene gegen Tuberkulose.

**Arthigon**, aus abgetöteten Gonokokken hergestellte Vakzine. Bei Gonorrhöe und deren Komplikationen 0,5 steigernd bis 2 ccm intraglutäal 5—6 Injektionen. (Glas mit 6 ccm = 6 M.; Chemische Fabrik Schering, Berlin N.)

**Gonargin**, eine ähnliche Gonokokkenvakzine. (Höchster Farbwerke.)

**Pyozyanase**, bakterizide Substanzen aus den Leibern des *Bacillus pyocyaneus* gewonnen. Neutral reagierende dunkelbraune Flüssigkeit, die imstande ist, große Mengen verschiedener Bakterienarten (*Pyocyaneus*-, Diphtherie-, Typhus-, Cholera-, Milzbrand-, Staphylokokken-, Streptokokkenbazillen u. a.) aufzulösen. Man stäubt mehrmals täglich bei Diphtherie, Angina, Scharlach 3—4 ccm in den Rachen. Auch zur Wundbehandlung (Phlegmonen) und in der Augenheilkunde. Nebenwirkungen: Diarrhöe, zuweilen Erbrechen oder vorübergehende Kollapserscheinungen. (Originalflasche 10 ccm = 2 M.; Sächs. Serumwerk u. Instit. f. Bakteriotherap., Dresden.)

**Opsonogen**, eine Staphylokokkenvakzine, die gegen Furunkulose, Sykosis, *Acne vulgaris* und nässende Ekzeme subkutan oder intramuskulär in steigenden Dosen (50—1000 Millionen abgetötete Staphylokokkenkeime) injiziert wird. Wird in der Regel gut vertragen. In Ampullen zu 1 ccm (= 100 Mill. Keime) (1 Amp. = 1.—M.; Chemische Fabrik, Güstrow).

**Leukogen**, ebenfalls eine Staphylokokkenvakzine, die in analoger Weise wie die vorige bereitet und verwendet wird. In Ampullen mit verschiedener Dosierung.

(Fläschchen mit 500 Mill. Keimen [5 ccm] = 3,80 M.; Höchster Farbwerke.)

**Leukofermantin**, ein nach einem besonderem Verfahren gewonnenes Antifermentserum von Pferden. Bei heißen Abszessen, Knochen- und Gelenkeiterungen, Phlegmonen usw. verhindert es, in die Eiterhöhle eingespritzt oder eingegossen, weitere Entzündung. Injektionsmenge: bis zu 50 ccm. (Orig.-Fl. mit 50 ccm = 5 M.; E. Merck, Darmstadt.)

### Nutrientia.

(Künstliche Nährpräparate.)

Wenn auch der Wert mancher künstlicher Nährpräparate früher oder selbst heute noch besonders von Laien überschätzt wird, muß andererseits zugegeben werden, daß einige dieser Mittel insofern einen wertvollen Ersatz der Nahrung darstellen, als sie in manchen Krankheitsfällen das einzige verdaubare und resorbierbare Nahrungsmittel darstellen. Insbesondere erweisen sich die Nährpräparate auch in jenen Fällen von Nutzen, in denen andere (natürliche) Nahrung den Kranken absolut zuwider ist. Neben der guten Resorbierbarkeit ist natürlich auch der Nährwert, in Kalorien ausgedrückt, von ausschlaggebender Bedeutung. Ein gutes Nährpräparat muß also so beschaffen sein, daß es 1. dem Organismus nur in kleiner Menge zugeführt zu werden braucht; 2. längere Zeit ohne Verdauungsbeschwerden zu verursachen, gegeben werden kann; 3. keinen widerlichen Geschmack oder Geruch hat und 4. nicht zu teuer ist<sup>1)</sup>.

Da die ausführliche Beschreibung dieser Mittel in die Ernährungstherapie oder Hygiene gehört, so seien im fol-

<sup>1)</sup> Die Fabrikation der meisten Nährpräparate ist während des Krieges eingestellt.